

des 19. Jh.), 1922; Z. Wirth, *Umělecké památky české (Kunstdenkmale in Böhmen)*, 1957; E. Poche, *Prahou krok za krokem (Ein Gang durch Prag)*, 1963. (J. Butzke)

Mocko Ján, Seelsorger und Schriftsteller. * Senitz (Senica, Slowakei), 26. 1. 1843; † ebenda, 17. 11. 1911. Wirkte als evang. Pfarrer in Čáčov, ab 1899 als Senior in Neutra. Seine Arbeiten über das Liedgut der Reformationszeit waren bahnbrechend, wenn auch die neuere Forschung (Durovič, Vilikovsky) einige seiner Feststellungen korrigierte.

W.: Život Jura Tranovského (Das Leben J. Tranovskýs), 1891; Tobiáš Masnicius, 1896; Daniel Stránský a jeho doba (D. S. und seine Zeit), 1897; Biskup Joachim Kalinka (Bischof J. K.), 1897; Pojď za mnou! (Folge mir!, Biographien), 1899; Eliáš Láni, 1902; Historia posvätej piesne slovenskej a história kancionálu (Geschichte des slowak. Kirchengesanges und Geschichte des Kanzionals), 2 Tle., in: Cirkevné listy, 1907, 1912; Abhh. in Cirkevné listy, 1875, 1888, 1890, 1891–96, 1898–1900, 1911, Korouhev na Sionu, 1878–82, Národné Noviny, 1894, 1897, 1899, Stráž na Sione, 1896, Tranovský, ev. Kalendár, 1895–98, 1911, etc. Hrg.: Kanzional Cithera Sanctorum, 1895; Venec náboženských piesní . . . (Kranz andächtiger Lieder . . .), 1910.

L.: Čerňušák-Štědroň-Nováček; Szinnyei; Rizner, Bd. 3, S. 222 f.; J. Potůček, *Výberová bibliografía zo slovenskej hudobnej literatúry (Bibliograph. Auswahl aus der slowak. Musikliteratur)*, 1963, S. 66f. (N. Duka Zólyomi)

Močnik Franz von, Mathematiker und Schulmann. * Kirchheim (Cerkno, österr. Küstenland), 1. 10. 1814; † Graz, 30. 11. 1892. Bauernsohn; stud. 1833–36 am Priesterseminar in Görz; unterrichtete 1836–46 an der Görzer Normalschule und stud. daneben an der Univ. Graz Mathematik (1840 Dr. phil.), war 1846–49 Prof. für Elementarmathematik und Handelsrechnen an der Techn. Akad. in Lemberg, 1849 Prof. der Mathematik an der Univ. Olmütz, 1851 Schulrat und bis 1860 Volksschulinspektor in Laibach, dann Volks- und Realschulinspektor für Stmk. und Kärnten in Graz. 1869 Landesschulinspektor für Stmk., 1871 nob. und aus Gesundheitsgründen i. R. M. wurde durch seine Abh. über die Theorie der numer. Gleichungen in wiss. Kreisen bekannt. Als erfahrener Praktiker legte er 1844 der Hofstudienkomm. Änderungsvorschläge für Lehrmethoden und Lehrbücher vor und gab dann selbst zahlreiche Lehrbücher für den Mathematikunterricht heraus. M. verfaßte auch eine entsprechende Unterrichtsmethodik, die er laufend ergänzte. Als Schulinspektor für Krain bemühte er sich sehr um das vernachlässigte Volks-

schulwesen. 1851 verfaßte er einen neuen Lehrplan für Hauptschulen und sicherte den slowen. Kindern in den Elementarschulen einen 8stündigen Unterricht in der Muttersprache pro Woche. In Zusammenarbeit mit A. Praprotnik führte er in den Elementarschulen slowen. Lesebücher und damit die zweisprachige Schule in Krain ein. Mit M.s. Wirken ist der gesamte Fortschritt des mathemat. Unterrichts an allen unteren und mittleren Schulen Österr. eng verknüpft. Das gilt auch für Kroatien und Serbien, wo seine Lehrbücher bis Ende 1918 in Übers. im Gebrauch waren. 1892/93 waren an den Mittelschulen 36 seiner Bücher, an den Elementarschulen 59 Ausgaben in verschiedenen Sprachen in Verwendung. Es waren die ersten, an öff. Lehranstalten eingeführten, auf streng wiss. Grundlage gearbeiteten Lehrbücher, die sich durch klare Darstellung, leichtfaßliche Methode und prakt. Anwendbarkeit auszeichneten.

W.: Theorie der numer. Gleichungen . . ., 1839; Anleitung zur gesamten Rechenkunst, 1843; Anleitung zum Rechnen für die 2. und 3. Kl. der Trivial- und Hauptschulen, 1846, slowen. 1848; Lehrbuch der Geometrie, 1850, 24. Aufl. 1906; Lehrbuch der Arithmetik, 1850, Abt. 1, 29. Aufl. 1885, Abt. 2, 21. Aufl. 1883; Lehrbuch der Arithmetik und Algebra, 1850, 21. Aufl. 1884; Die angewandte Arithmetik nebst einer übersichtlichen Darstellung der kaufmänn. und gewerblichen Buchführung, 1852, 17. Aufl.: Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik für die unteren Kl. der Realschulen, 1884; Geometr. Anschauungslehre, 2 Abt., 1852–53, Abt. 1, 21. Aufl. 1885, Abt. 2, 16. Aufl. 1884; Methodik des Kopfrechnens . . ., 1854; Die neue österr. Münzwährung, 1858; Die neuen österr. Maße und Gewichte, 1875; etc.

L.: Wr. Ztg. vom 2. 12., *Slovenski narod und Laibacher Ztg. vom 3. 12. 1892; Delo vom 20. 10., Primorski dnevnik vom 24. 10., Ljubljanski dnevnik vom 4. 11. 1964; Učiteljski tovariš, 1893, n. 1–2, 1914, n. 40; Z. für das österr. Volksschulwesen, 1892/93, S. 33ff.; Čas, 1914, S. 139f.; Idrijski razgledi, 1964, S. 43ff.; Obzornik za matematiko in fiziko, 1964, S. 187ff.; Razprave Slovenske akademije znanosti in umetnosti, 1966 (Bibliographie); Frisch; Poggenдорff 3; SBL; Enc. Jug.; Wurzbach; Otto 17. (N. Gspan)*

Mocsáry Sándor, Entomologe. * Großwardein (Oradea, Siebenbürgen), 27. 9. 1841; † Budapest, 26. 12. 1915. Trat 1858 in den Prämonstratenserorden, verließ diesen aber vor der Priesterweihe und stud. Naturgeschichte an der Univ. Wien. 1870 Kustos, 1901 Oberkustos am Ung. Nationalmus. in Budapest, wo er während seiner Tätigkeit eine kleine Smlg. zur größten Hautflüglersmlg. der Erde machte. 1914 trat er mit dem Titel Sektionschef i. R. M., der durch 40 Jahre der bedeutendste Vertreter der systemat. Entomol.

in Europa war, interessierte sich vor allem für die Hautflügler. Nach ihm wurden eine neu aufgestellte Gattung (1897) und 65 neu entdeckte Insektenarten von 32 auf der ganzen Erde tätigen Systematikern (1876–1910) benannt. Er beschrieb zahlreiche neue Käferarten. 1884 korr. Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss.

W.: A magyar fauna másnejű darázsai. Heterogynidae faunae Hungaricae, 1881; A magyar fauna fémardásai. Chysididae faunae Hungaricae, 1882; Literatura Hymenopterorum, 1882; Európai és másföldi hártýaróptűek. Hymenoptera nova europaea et exotica, 1883, dt. 1897; Monographia Chysididarum orbis terrarum univarsi, 1889; A Magyar Birodalom állatvilága. Fauna regni Hungariae: Hymenoptera, 1897, Neuroptera et Pseudo-Neuroptera, 1899; etc. Zahlreiche Abhh. in Fachz., u. a. in Természettudományi Közlöny, Természettrajzi Füzetek, Entomolog. Nachr., Rovartani Lapok, Annales historico-naturales musei nationalis Hungarici, 1869–1910.

L.: *Hogyan lettem entomologus? (Wie wurde ich Entomologe?)*, in: *Rovartani Lapok* 19, 1912, S. 81 ff.; *Rovartani Lapok* 17, 1910, S. 161 ff., 18, 1911, S. 27 ff., 22, 1915, S. 165 (mit Werksverzeichnis), 23, 1916, S. 1 ff.; *Akadémiai Értesítő*, 1916, S. 59 f.; *Dt. entomolog. Z.*, 1916, S. 87; *Entomological News (Philadelphia)* 33, 1922, S. 157 f.; *Természettudományi Lex.* 4, 1967; *Das geistige Ungarn; M. Életr. Lex.; Pallas; Révai; Szinyei; W. Derksen-U. Scheiding-Göllner, Index litteraturae entomologicae* 3, 1968, S. 113 ff. (K. Benda)

Mocsáry von Bocsár Lajos, Politiker. * Kurtánypuszta, Kom. Nógrád (Fil'akovské Kovače, Slowakei), 26. 10. 1826; † Andornak, Kom. Heves (Andornaktálya, Ungarn), 7. 1. 1916. Stud. 1847–50 an der Univ. Pest Jus und lebte dann auf den Familiengütern. Als Reichstagsabg. des Kom. Borsod unterstützte er 1861 die Politik Deáks (s. d.), verlangte aber die Zurückstellung der Gesetze von 1848. 1865 schloß er sich der Partei Tizsas an und nahm gegen den Ausgleich mit Österr. Stellung, 1867–69 Vizegespan des Kom. Borsod, 1869–72 Parlamentsabg. der Stadt Miskolc, 1874–88 der Städte Kecskemét und Kiskúnhalas mit linksradikalem Programm. 1874 einer der Gründer und Präs. der oppositionellen Unabhängigkeitspartei, kämpfte M. für eine reine Personalunion mit Österr. Er sympathisierte mit den Föderationsbestrebungen der Tschechen und Polen und mißbilligte die Außenpolitik (Ausbau des Dreibundes, Besetzung Bosniens etc.) der Monarchie. Den größten Widerspruch rief aber seine Nationalitätenpolitik hervor, denn er verlangte die administrative und kulturelle Autonomie der nicht-ung. Nationalitäten und trat den Magyarisierungsbestrebungen entgegen. M. wurde 1887 mit Unterstützung der rumän.-

nationalen Partei in Karánsebes zum Parlamentsabg. gewählt, trat aber 1892 unter dem Druck der allg. chauvinist. Stimmung zurück. Sein Name wurde ein Symbol der Versöhnung zwischen den Magyaren und den verschiedenen Nationalitäten in den Ländern der ung. Reichshälfte.

W.: A magyar társasélet (Das ung. Gesellschaftsleben), 1855, 2. Aufl. 1856; Nemzetiség (Nationalität), 1859; Programm a nemzetiség és a nemzetiségek tárgyában (Ein Programm betreffend die Nationalität und die Nationalitäten), 1860; A kérdések kérdése (Die Frage der Fragen), 1866; A reformpárt (Die Reformpartei), 1872; A közjogi vita (Die staatsrechtliche Debatte), 1872; Néhány szó a nemzetiségi kérdésről (Einige Worte zur Nationalitätenfrage), 1886; A régi magyar nemes (Der alte ung. Adelige), 1889; Az állami közigazgatás (Die staatliche Verwaltung), 1891; A válság. Vezényszó, politika, nemzetiségi kérdés (Die Krise. Kommando, Politik, Nationalitätenfrage), 1905; Válogatott írásai (Ausgewählte Werke), red. von G. G. Kemény, 1958; etc.

L.: *Vasárnapi Ujság vom 16. 1. 1916; Láthatár*, 1944, S. 10 ff.; *Korunk*, 1960, S. 435 ff.; *Filológiai Közlöny*, 1962, S. 134 ff.; *Századok*, 1962, S. 46 ff.; *L. Gogolák, M. L. és a nemzetiségi kérdés (L. M. und die Nationalitätenfrage)*, 1943; *E. Tóth, M. L. élete és politikai pályakézde (L. M.s Leben und der Beginn seiner polit. Laufbahn) 1826–74*, 1967; *G. G. Kemény, M. L., 1972; Irodalmi Lex.*, 1926, 1965; *Das geistige Ungarn; M. Életr. Lex.; Pallas; Révai; Szinyei; Új M. Lex.; Wurzbach.* (K. Benda)

Moczik Felizian Josef, Musiker und Maler. * Preßburg, 9. 9. 1861; † Preßburg, 18. 8. 1917. Stammte aus einer Arbeiterfamilie; wurde in der Schule der Franziskaner in Preßburg erzogen, erlernte dort auch das Orgelspiel und wurde Organist an der Franziskanerkirche. Er trat in den Orden (1893 Priesterweihe), verließ diesen jedoch 1896 nach einer Reformierung des Klosters und wurde Weltpriester. Als solcher war er Hauskaplan im Preßburger Hofstaat des Erzherz. Friedrich. Er leitete einen Knaben- und Kirchenchor, mit dem er auch verschiedene Reisen unternahm. Konsistorialrat. M., der wegen einer Ehrensache das Opfer eines Attentats des Orgelbauers A. Schönhofer wurde, war der wichtigste Lehrer F. Schmidts, auf dessen Persönlichkeit er weit über das Musikal. hinaus formend einwirkte.

L.: *A. Arbeiter, Stud. zum Vokalwerk von F. Schmidt, phil. Diss. Wien, 1954; C. Nemeth, F. Schmidt. Ein Meister nach Brahms und Bruckner, 1957.* (Th. Antonicek)

Modell Elisabeth, Malerin. * Wien, 4. 9. 1820; † Wien, 5. 10. 1865. Schülerin von H. Zimmermann und F. Schilcher; 1846 unternahm sie eine Reise durch Deutschland, 1855 über das Salzkammergut und Tirol nach Mailand und Venedig und